

Literatur - Bildende Kunst

sowohl ein Bild der Literatur und des von ihr reflektierten Lebens in islamischen Ländern als auch in den Ländern Europas, in denen Autoren leben, die der zweiten und dritten Generation nach Einwanderung angehören. An sieben Tagen im April bot "Literatur für Junge LeserInnen", das größte Wiener Kinderliteraturfestival, im Palais Auersperg mit über sechzig Veranstaltungen ein weites Programm aus Lesungen, Malwerkstätten, Kinderfilmen, Konzert- und Theateraufführungen, Hörspielen und Medienwerkstätten. In einer kindgerecht gestalteten Ausstellung standen 2.000 Bücher für jedes Leseinteresse zum stundenlangen Schmökern bereit. Aus Anlass des 100. Geburtstages von Elias Canetti wurde eine Ausstellung mit Radierungen Alfred Hrdlickas gezeigt und "Eine lange Nacht mit Elias Canetti" veranstaltet. Das 18. Canetti-Symposium trug den Titel "Elias Canetti: Chronist der Massen, Enthüller der Macht". Mit prominenten Teilnehmern konnte auch "Rund um die Burg" aufwarten: Robert Schindel, Peter Henisch, Werner Kofler, Franzobel,

Elisabeth Reichart, Arno Geiger, Alfred Komarek und viele andere begeisterten das Publikum.

"literatur im herbst" war der neueren Literatur Bulgariens gewidmet, deren Themen längst nicht mehr das postmoderne Sprachspiel mit den degenerierten Formen des gelenkten Sprachgebrauchs sind, sondern zunehmend auch Geschichte, Verbrechen und Sexualität. Die "Erich Fried Tage 2005" standen unter dem Motto "Ungefragt. Über Literatur und Politik" und beschäftigten sich mit den Strategien und Problemen des politisch engagierten Schreibens: Mit der Rolle des Schriftstellers als eines gesellschaftlichen Seismographen und intellektuellen Kommentators, aber auch als Instanz beharrlicher Erinnerung und polemischer Einmischung.

Neben diesen Festivals und Großveranstaltungen fördert die Kulturabteilung aber auch eine Vielzahl kleinerer Veranstaltungen, die genauso bedeutsam und unentbehrlich sind, um den Anspruch Wiens als einer Stadt der Literatur gerecht zu werden.

BILDENDE KUNST

Am 11. Oktober fand im Rahmen einer Pressekonferenz der offizielle Baubeginn für das MUSEUM AUF ABRUF statt. Bis zur Eröffnung der modernen Ausstellungshalle direkt neben dem Rathaus im Sommer 2007 tourt das MUSEUM AUF ABRUF weiterhin im In- und Ausland.

So organisierte das Referat Bildende Kunst 2005 folgende Ausstellungen:
"* in Südtirol, lebt in Wien - KünstlerInnen aus Südtirol" im Südtiroler Kulturinstitut, Waltherhaus, Bozen, 2.2. - 18.2.
"Vidéós Viennoises. Un regard sur la jeune creation video de Vienne" im bétonsalon, Paris, 2. - 12.6.
"Der Blick auf Wien - Topografie und Wahrnehmung" in der Estnischen Nationalbibliothek, Tallinn, 10.11. - 5.12.
"Positionen junger Kunst aus Wien" im Palais Epstein, Wien, 15.11. - 29.11.

Die **Kunstsammlung** der Kulturabteilung der Stadt Wien wurde um 258 Ankäufe und 39 Schenkungen erweitert, sodass sie nun 17.500 Objekte umfasst. Der Großteil der Neuerwerbungen erfolgte nach Beschluss der dreimal jährlich tagenden Fachjury, die mit acht VertreterInnen wichtiger Wiener Kunstinstitutionen besetzt ist.

Einen erfreulichen Zuwachs erfuhr die Sammlung in Form eines Teils des Nachlasses des Malers Hans Grünseis und seiner Frau Erna Grünseis-Frank, einem Geschenk des Galeristen Manfred M. Lang, eine weitere großzügige Schenkung in Form einer von Alfred Hrdlicka gestalteten Bronzebüste "Robert Schumann" ist der Galerie Ernst Hilger zu danken.

Das Referat führte 18 **Leihgeschäfte** (vor allem für Ausstellungszwecke) mit insgesamt 28 Objekten sowie 118 magistratsinterne Entlehnungen mit 407 Kunstwerken durch.

Die **Katalogbibliothek** und das **Künstlerarchiv** wurden laufend ergänzt und aktualisiert. Durch die Verlagsförderung wurden Kunstpublikationen angekauft.

Im Rahmen der **Kleinprojektförderung** wurden 91 kleinere Projekte von insgesamt 73 Vereinen unterstützt.

15 KünstlerInnen in finanzieller Notlage konnten Unterstützung geboten werden.

Subventionen erhielten folgende Kulturinstitutionen: Kunsthalle Wien, Künstlerhaus, Kunstverein Wien, Fotogalerie Wien im WUK, IG Bildende Kunst, Interaktives Kindermuseum im Museumsquartier, Secession, Springerin, Fotogalerie Wien, Soho in Ottakring, art position, Depot und Wochenklausur.

Der Galerienpreis "**Das engagierte Auge**" erging an: Galerie Georg Kargl, Galerie Kunstbuero (Kunsthalle 8), Galerie Charim, Galerie Meyer Kainer, Galerie Krobath Wimmer, Galerie Steinek, Galerie Johannes Faber, Galerie Area 53 (Mounty Zentara), Galerie Basement (C.M. Luenig) und Galerie Martin Janda.

Das MuseumsQuartier erhielt für sein Plakat "Frau im Liegestuhl" den **Kulturplakatpreis der Stadt Wien**.

Mit dem mit je 8.000 EUR dotierten **Preis der Stadt Wien** wurden Matthias Herrmann, Maria Theresia Litschauer, Inés Lombardi und Lisl Ponger ausgezeichnet. Flora Neuwirth und Andrea Witzmann erhielten den **Förderungspreis der Stadt Wien**.

In der **Fördergalerie** der Artothek hatten wieder neun junge KünstlerInnen die Möglichkeit, sich mit Einzelausstellungen zu präsentieren. Insgesamt verzeichnete die

Artothek 5.713 Entlehnungen zum Preis von je 2,50 EUR/Grafik (inkl. Versicherung).

Denkmäler, Bildstöcke, Profanplastiken/ Kunst am Bau, Grabmäler, Gedenktafeln

Die Kulturabteilung ist auch für die denkmalpflegerische Obhut der Denkmäler, sakralen Kleindenkmäler, Profanplastiken, Gedenktafeln und Grabmäler (in aufgelassenen Friedhöfen) auf Flächen der Stadt Wien zuständig.

Die Abwicklung der Beauftragungen der RestauratorInnen, Abrechnungen und Sicherheitskontrollen obliegt der MA 34, die bei regelmäßig durchgeführten Kontrollgängen Schäden erfasst und in Absprache mit der MA 7 Maßnahmen setzt.

Bei 142 Objekten wurden Restaurierungs- bzw. Reinigungsarbeiten durchgeführt. Als prominente Beispiele seien das Grabmal von Wolfgang Amadeus Mozart und die Pestsäule genannt.

Am Friedhof St. Marx wurde mit Unterstützung des Wiener Altstadterhaltungsfonds begonnen, ein mehrjähriges Restaurierungs- und Pflegekonzept umzusetzen.

Die digitale Erfassung aller Kunstwerke im Wiener Stadtgebiet wird weiter fortgeführt, um über das Internetportal von "Wien Kultur" für Interessierte bald einsehbar zu sein.

Fonds zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum

"Kunst im öffentlichen Raum" bewegt sich im Spannungsfeld der Auseinandersetzung zwischen Kunstschaffenden im öffentlichen Raum und den sich darin bewegenden Personen als aktive und passive KunstbetrachterInnen. Die Geschäftsführung und Administration erfolgt durch das Referat Bildende Kunst.

Der "Beirat für Kunst im öffentlichen Raum" als beratendes Gremium besteht aus: Dr. Berthold Ecker, Dr. Silvia Eiblmayr, Dr. Brigitte Huck, Direktor Dr. Edelbert Köb, Direktor Dr. Wolfgang Kos und Roland Schöny.

Bildende Kunst

Im Rahmen der zehn Beiratssitzungen wurden 55 e von KünstlerInnen eingereichten Anträge, betreut und dem Beirat zur Beratung vorgelegt. Zwölf sowohl temporäre als auch permanente Projekte wurden durch den Fonds begleitet und unterstützt. Prägnante Beispiele: "Add On", Wallensteinplatz; "Delete - die Entschriftung des öffentlichen Raumes", Neubaugasse; "Interventionen gegen Rassismen" an Plakatwänden und Litfasssäulen der Stadt; Errichtung eines Denkmals in Gedenken an Salvador Allende im Donaupark.

Das Projekt der Dacherrichtung und Gestaltung am Tiefspeicher des Stadt- und Landesarchivs im Wiener Rathaus von Lois und Franziska Weinberger wurde im Oktober 2005 eröffnet.

Der erste internationale Wettbewerb des "Fonds für Kunst im öffentlichen Raum" wurde gemeinsam mit den Wiener Linien für die Westpassage am Karlsplatz durchgeführt und endete im Oktober mit dem Siegerprojekt des kanadischen Künstlers Ken Lum. Weitere nationale und internationale Wettbewerbe sind bereits in Planung.